



GEIER

autonomes Weihnachts-Flug für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



13. Dezember Nr. 324

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>
Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland · <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>
AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSDP), Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz, Thomas Schneider

+++·605940·+++·denkst·du·,·dass·du·es·nicht·schaffst·,·denkst·du·hilfe·hilfe·hilfe·ich·schaffs·nicht·oder·de
nkst·du·uuuuuuuuuuuuuuhh!·+++·hoer·auf·zu·lachen·+++·ich·lache·gar·nicht·mehr·ueber·das·thema·sondern·ueber
·dich·+++·aber·nur·an·tagen·mit·ungeraden·konsonanten·+++·l2p·auf·djangobasis·+++·warum·nicht·,·kennen·die·
leute·genauso·schlecht·+++·decodiert·mail·+++·kann·den·mal·jemand·von·der·mailingliste·schmeißen·,·das·ist·
doch·...·+++·das·ist·halt·ein·praktikum·...·der·mathematiker·+++·wenn·du·ein·softwareprojektpraktikum·bei·d
enen·machst·,·mach·das·einfach·nicht·+++·es·gibt·rechts·und·links·schneidende·kuehlschraenke·,·das·ist·wicht
ig·+++·ein·kuchen·mit·ei·drin·+++·und·dann·beisst·du·auf·gekochtes·ei·+++·can·recommend·,·would·sign·again·
+++·er·hat·algorithmus·ohne·o·geschrieben·+++·o·+++·homomorph·--·das·hat·sich·nicht·mal·thomas·mann·ausgeda
cht·+++·ehrllicher·verifizierer·zero·knowledge·proof·+++·wie·heisst·die·ente·mit·vornamen·+++·zusammenhangs
kompon·+++·du·erinnerst·dich·an·unsere·tagung·+++·ich·bin·dagegen·,·wir·koennen·weitermachen·+++·istasi·+++

Die Gedanken sind frei!

Aktuell kursiert in den Weiten des Neulands ein Artikel^a mit der These, eine britische Hochschulausgründung^b habe den Brexit und Trumps Wahlsieg mithilfe von hochpersonalisierter Wahlwerbung herbeigeführt. Die Grundlage davon sei natürlich die Sammlung und Vernetzung möglichst vieler Daten zu allen Personen^c und ein Persönlichkeitsmodell, das jeden Menschen mit fünf Parametern einordnen kann, woraufhin Verhalten und Reaktionen vorhersagbar sind.

Natürlichst das ähnlicher Unsinn wie die Annahme nach der Erfindung der ersten Computer, künstliche Intelligenz sei mit ein paar Hinweisen in wenigen Monaten lösbar. Menschen sind hochkomplexe Netze von nicht ganz verstandenen Zellen und Prozessen, die jeden Versuch, sie durch ein einfaches Modell zu beschreiben, zum Scheitern bringen. Selbst die Menge an nicht kontrollierbaren, gerade relevanten externen Parametern ist größer als fünf. Der Marketingmensch^d, der dies vorstellt, hat offensichtlich zu viele Superheldenfilme gesehen bzw. -comics gelesen und wollte immer schon mal die Standardrede solcher Bösewichter halten. Die Tatsache, dass Brexit und Trump jeweils – trotz anderslautender Umfragen – gewonnen haben, sagt mehr über die mangelhafte Qualität der Vorhersagemodelle und des Datensatzes der Umfragen aus als über die Genialität dieser Big-Data-Psychologen.

Es ist aber falsch, die Gezeiten damit in die Ecke mit den Hollywood-Standard-Bösewicht-Reden zu legen und zu vergessen. Auch wenn das Gesamtpaket glücklicherweise (noch?) nicht funktioniert, sind die einzelnen Komponenten vorhanden. Es ist möglich, Menschen, die eben alles andere als rational sind, zu beeinflussen;

auch über Grenzen hinweg, die sie selbst in einem Moment der Selbstreflexion als unüberwindbar ansehen. Die Manipulation erfordert, diese Menschen gut zu kennen. Dabei hilft solchen Unternehmen, dass sie „Grundbucheinträge, Bonuskarten, Wählerverzeichnisse, Clubmitgliedschaften, Zeitschriftenabonnements, medizinische Daten“ in großen Mengen einkaufen können.

Es ist ein Problem für die Gedanken- und die Handlungsfreiheit, wenn andere Personen versuchen, die eigenen Taten und Überzeugungen zu manipulieren. Es gibt eine relativ einfache Lösung: Datensparsamkeit. Es gibt keinen Grund für öffentliche Stellen, für ihre Verwaltung nötige Daten zu verkaufen. Es sollte außer den behandelnden Ärzten niemandem möglich sein, die medizinischen Daten einer Person zu erhalten. Ein öffentliches Wählerverzeichnis braucht genug Daten, damit jeder Wahlberechtigte überprüfen kann, dass er selbst wahlberechtigt ist, und kein bisschen mehr. Es gibt keinen Grund, bei jeder Seite im Internet Name, Telefonnummer, Mailadresse, Geburtsdatum und Kreditkartennummer hinterlassen zu müssen, wenn sie einem manchmal eine Mail schreiben müssen, und noch weniger Rechtfertigung, wenn diese Seite die Daten dann weitergibt.

Es wäre jetzt Zeit, diesen Grundsatz für öffentliche und private Akteure festzuhalten und umzusetzen, bevor die Modelle doch so gut werden, dass sie funktionieren. Selbst wenn sie das nicht tun, ist das Denken nicht frei, wenn es immer mit dem Hintergedanken an die Manipulationsversuche geschehen muss. Das hindert nicht jeden Idioten^e daran, alle persönlichen Empfindungen in einen Facebook-/Twitter-/Sonstwas-Stream zu kippen, schränkt die Datenbasis, die jeder individuell nicht vermeiden kann, aber schon bedeutsam ein. Öffentlich persönliche Einstellung hinterlassender Geier plin

a <https://www.dasmagazin.ch/2016/12/03/ich-habe-nur-gezeigt-dass-es-die-bombe-gibt/>

b „Startup“

c „Big Data“

d „CEO“

e „normalen Menschen“

Termine

- ∞ Mo 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Mo-Fr 12–14[∞] Uhr^a, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.
- Mo, 19. Dezember, Augustinerbach 2a: Printentest.
- Di, 20. Dezember: Int. Tag der menschlichen Solidarität.
- So, 18. Dezember: Internationaler Tag der Migranten.
- Mo, 26. Dezember – Fr, 6. Januar: Weihnachtsferien.
- So, 1. Januar, frühmorgens: laut und bunt und so.
- Di, 10. Januar: Tag der Blockflöte.

^a Nicht während der Weihnachtsferien!

Printentest

Wir beenden uns im Jahre 2016^a. Jeden Montagabend veranstaltet die Fachschaft^b eine Fachschaftssitzung. Jeden Montagabend? Nein! Einen Montag im Jahr^c gibt es stattdessen Printen, Kakao und Glühwein. Und das Leben ist nicht leicht für die Studierenden, die in den Seminarräumen in der Nähe lernen. . . Vor allem, da sie stattdessen auch mit in der Fachschaft Printen testen und Kakao^d oder Glühwein^e trinken könnten! Insofern: Wir hoffen, euch Montag in der Fachschaft zum Printentest begrüßen zu dürfen. *Paraphrasier Geier pöbn*

^a im lokalen Referenzdatumsformat – also im nun zeitlich nächsten Jahr

^b Augustinerbach 2a, 1. rge

^c 19. Dezember 2016

^d mit Sahne

^e auf Wunsch auch mit Sahne

Gebildetes Humankapital in der Anschlussverwendung

Zufällig stieß ich auf die Auswertung einer Umfrage unter Personalern.^a Es ging um deren Sicht die Bologna-Reform. *Bologna*, wir erinnern uns, ist nicht nur der Name der italienischen Stadt, in der die Tortellini erfunden wurden. Es ist der Name für die europäische Angleichung der Hochschulsysteme und geht einher mit Bachelor, Master, ECTS, Akkreditierung, etc. Und was sagen nun die Unternehmen den Meinungsforschern? Sie sind unzufrieden, insbesondere mit denen, die sich Bachelor oder Master nennen. Aus Ihrer Perspektive verschlechtert sich die Gesamtqualität der Absolventen.

Ganz konkret beschwerten sie sich über die geringe thematische Tiefe und fehlende Grundlagen, mangelnde Selbstständigkeit sowie Selbstreflexion. Abstraktionsvermögen, Allgemeinbildung und die Fähigkeit, neue Probleme zu lösen, sind wohl auch nicht so toll ausgeprägt. Sehr deutlich machten die Personalern, dass – Trümmelwirbel, bitte – das Studium zu verschult ist.

^a <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Personallefterbefragung/Archiv/Personallefterbefragung-2016Q3.html>

Und Recht haben sie: ein strammer Durchmarsch mit 30 Credits pro Semester, ohne Blick nach links oder rechts, und mit dem ersten Abschluss direkt im Arbeitsleben fördert diese Kompetenzen nicht. Es ist die bekannte Fundamentalkritik an Bologna. Mal abgesehen vom Drittmittelfokus, der die Personalern jetzt nicht so sehr interessieren wird.

Eines der politischen Ziele des Prozesses war die *Employability*, also die Verwertbarkeit des abgefertigten Hochschulkunden in der Wirtschaft, sicherzustellen. Durch die Akkreditierung^b und weitere Maßnahmen sollte fortlaufend die Qualität der Studiengänge sichergestellt werden. Gleichzeitig sollte der bereits relativ frühe erste Abschluss dem Arbeitsmarkt eine sichere vollmundige Fütterung bieten. Dass die Bologna-Reform als solche gescheitert ist, war bereits länger klar. Aber der Total Schaden, die Verfehlung der ureigenen Ziele – und das ist hier das Ergebnis – bleibt bestehen.

Auch möchte mich beschweren. Wir sehen, dass sich die Kritik am umgesetzten System nicht nur hält, sondern sich durch alle Bereiche bis zu den Unternehmen^c zieht. Es zeigt sich aber nicht, dass dadurch ein Umdenken eingetreten ist oder eintreten wird. Das hätte nun nichts mit dem Zurücknehmen der Reform zu tun und auch die Wiedereinführung eines Diploms ist keine Lösung^d – das wäre reine Augenwischerei. Das System vorher war auch nicht in jeder Hinsicht toll, nicht jede Änderung war schlecht und europäische Kooperation ist sinnvoll. Ein Diplom statt einen Master zu vergeben ist Quatsch, da es im Hintergrund der gleiche verschulte Studiengang sein wird. Und funktioniert heute^e anders.

Es bräuhete eine neue Phision der europäischen Hochschule. Doch aus der Politik hört man nichts. Phisionen kosten Geld. Einfach der Wirtschaft nachplappern hat ja offenbar auch nicht so toll geklappt – und wer sollte schon die Marschrichtung angeben? Was sollte das Ziel sein, wenn nicht *Employability*? Na ja, etwas hört man schon aus der Politik, nämlich die Exzellenzinitiative. Während die restlichen Hochschulen auf ~~ALG II Grundfinanzierung der Länder~~ Drittmittel angewiesen sind, aber dennoch qualitativ hochwertiges Industriepersonal abliefern sollen. Schonmal was von Drittmitteln für die Lehre gehört? Außer Werbeveranstaltungen und Praxisworkshops? Lehre finanziert sich aus ein bisschen Grundfinanzierung und ein bisschen Extrafinanzierung des Landes, wobei letztere regelmäßig neu beschlossen werden muss und immer wieder ein neues Anforderungsbingo^g bereit hält.

Meine Phision vom Studium? Anerkennung der Einstellung, dass ich der Sache wegen studiere und nicht für den Job.

- ^b mit irrsinnigem Overhead
- ^c für die ja wesentliche Teile daran gestrickt wurden
- ^d wie sie aber doch von Uns in anderen Bundesländern angestrebt wird
- ^e im Dñil
- ^f Also thematische Tiefe und/oder Grundlagen; das was fehlt?
- ^g Das da darf nur an Wochentagen, die auf N enden, finanziert werden!

